



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ehrenamtliches Engagement

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.71

Gesellschaft

Ehrenamtliches Engagement – Viel Anerkennung, kein Lohn?

Kristina Folz



© RAABE 2020

© SDI Productions/E+

Rund 17,11 Millionen Menschen in Deutschland waren im Jahr 2020 laut Statista ehrenamtlich aktiv – im Rettungsdienst, in Sportvereinen, in der Jugendarbeit, bei Umwelt- und Tierschutzorganisationen und vielem mehr. Auch und gerade Jugendliche ab 14 Jahren können sich engagieren. Deshalb erhalten die Schülerinnen und Schüler in dieser Unterrichtseinheit einen Überblick über verschiedene Ehrenämter. Sie lernen die Vorteile, aber auch die damit verbundenen Rechte und Pflichten kennen und denken darüber nach, ob sie ebenfalls ein Ehrenamt übernehmen möchten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	sich eine eigene Meinung zum Thema bilden; Informationen aus Videos und Sachtexten zusammenfassen; Diagramme beschreiben und interpretieren; Argumente bewerten und gegeneinander abwägen; eine Karikatur beschreiben und interpretieren
Thematische Bereiche:	gesellschaftliches Engagement, Bundesfreiwilligendienst
Medien:	Fragenrallye, Texte, Arbeitsblätter, Onlinevideos

Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Soll ich mich beim Tierschutzbund engagieren? Oder vielleicht der freiwilligen Feuerwehr beitreten? Viele Jugendliche stellen sich die Frage, ob und wie sie sich ehrenamtlich engagieren können. In dieser Unterrichtseinheit setzen sie sich mit wichtigen Informationen rund um das Thema „Ehrenamt“ auseinander und können so leichter eine Entscheidung treffen.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Ehrenamtliches Engagement in Deutschland

Den Begriff „Ehrenamt“ als Synonym für eine unbezahlte gemeinnützige Tätigkeit kennt jeder, doch nicht immer wird er korrekt verwendet. Laut Deutschem Freiwilligensurvey – einer regelmäßig im Auftrag des Bundesfamilienministeriums durchgeführten repräsentativen Umfrage – zeichnet sich ein Ehrenamt durch folgende Merkmale aus: „Die Tätigkeit ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet, sie ist öffentlich beziehungsweise findet im öffentlichen Raum statt, sie wird in der Regel gemeinschaftlich beziehungsweise kooperativ ausgeübt, sie ist gemeinwohlorientiert und sie wird freiwillig ausgeübt.“¹ Das letzte Kriterium trifft allerdings nicht immer zu: Ausnahmen bilden beispielsweise die Ernennung zum Schöffen oder zum Wahlhelfer durch ein Gericht bzw. eine Gemeinde.

Das zivilgesellschaftliche Engagement nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Während es 2016 nur 14,36 Millionen Ehrenamtliche in Deutschland gab, waren es laut Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse etwa 17,11 Millionen im Jahr 2020.² Zu den wichtigsten Bereichen, in denen sich Menschen ehrenamtlich engagieren, zählen Sport- und Musikvereine, Natur- und Umweltschutzorganisationen, kirchliche bzw. religiöse Einrichtungen sowie Organisationen des Brand-, Unfall- und Katastrophenschutzes (freiwillige Feuerwehr, DLRG, THW, Rotes Kreuz), Flüchtlingshilfe-Organisationen, Pflegeeinrichtungen, politische Gruppierungen und Institutionen der Bildungsarbeit.

Bereicherung Ehrenamt

Wie eine repräsentative Umfrage der gemeinnützigen Körber-Stiftung aus dem Jahr 2017 ergab, wäre gut die Hälfte derjenigen, die kein Ehrenamt ausüben, bereit, sich zu engagieren, wenn sie die Zeit dafür hätten. Nach eigenen Angaben lässt sich ein Ehrenamt nicht mit ihrem Beruf vereinbaren. Auch wenn man derartige Absichtsbekundungen mit einer gewissen Vorsicht betrachten sollte, kann man festhalten: Der Wille zum Engagement ist da.

Da stellt sich die Frage nach dem Warum. Wer ein Ehrenamt ausübt, investiert Zeit und oft auch Geld, ohne dafür einen materiellen Lohn zu bekommen. Im Einzelfall gibt es zwar Aufwandsentschädigungen (bis zu 2 400 Euro daraus sind steuerfrei) und manche Gemeinden danken besonders engagierten Menschen, indem sie bei städtischen Einrichtungen wie Schwimmbädern oder Museen Vergünstigungen anbieten. Doch all das erklärt nicht, warum rund ein Fünftel aller in Deutschland lebenden Personen mehrere Stunden pro Woche für einen guten Zweck aufwendet.

Warum engagieren sich die Menschen? Die Gründe sind vielfältig. Da Ehrenämter in der Regel gemeinschaftlich ausgeübt werden, kann man dabei leicht Kontakte knüpfen. Der Einsatz für etwas, das man als wichtig oder richtig empfindet, macht glücklich und gibt das Gefühl, etwas Sinnhaftes

¹ <https://www.bmfsfj.de/blob/113702/53d7fdc57ed97e4124ffec0ef5562a1/vierter-freiwilligensurvey-monitor-data.pdf>, Seite 10.

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173632/umfrage/verbreitung-ehrenamtlicher-arbeit/>

zu tun. Man erwirbt dabei ganz nebenbei zusätzliche Kompetenzen, die möglicherweise einmal nützlich sein können. Gerade junge Menschen können bei einem Ehrenamt auch einmal in die Berufswelt hineinschnuppern und herausfinden, was ihnen Spaß macht.

Kritik am Ehrenamt

Bei allen Vorteilen und guten Gründen, die für ein Ehrenamt sprechen, gibt es auch Kritik daran, dass Ehrenamtliche als „Lückenbüßer“ immer wieder in Bereichen zum Einsatz kommen, die eigentlich Aufgabe des Staates sein sollten. Im Grundgesetz ist die Daseinsfürsorge als staatliche Aufgabe festgeschrieben (Sozialstaatsprinzip, Art. 20 I), doch in der Praxis gelten viele Sozialleistungen angesichts knapper Kassen als kaum finanzierbar. Wo der Staat seiner Verantwortung als Sozialstaat nicht gerecht wird, kann ehrenamtliches Engagement die Not lindern. Doch wie stark kann und soll staatliche Unterstützung durch zivilgesellschaftliches Engagement ersetzt werden? Darüber kann man streiten. Keine Frage: Das tatkräftige Engagement Ehrenamtlicher ist für hilfsbedürftige Personengruppen – z. B. armutsgefährdete Menschen, die bei den „Tafeln“ essen – extrem wichtig. zugleich befreit es die Politik von der wichtigen Aufgabe, grundlegende staatliche Lösungen für diese Probleme zu finden.

Weiterführende Internetseiten

- ▶ <https://www.bmfsfj.de/blob/95554/58cc5ee1e5a2ed055087db4296c5c19d/zeit-das-richtige-zu-tun-fsj-foej-bfd-data.pdf>

In dieser Broschüre sind die wichtigsten Informationen rund um Freiwilligendienste und ehrenamtliches Engagement im Allgemeinen versammelt. Da die Broschüre leicht verständlich und mit vielen Praxisbeispielen angereichert ist, kann sie auch im Unterricht eingesetzt werden.

- ▶ <https://ehrenamt.bund.de/>

Kurze, emotional aufgeladene Imagefilme mit Hintergrundinformationen zu verschiedenen Ehrenämtern werden kombiniert und Links zu diversen Ehrenamtsportalen aufgeführt. Mit interaktivem Ehrenamt-Finder.

- ▶ <https://www.elternleben.de/elternwissen/teenager/erziehung-und-bildung/gutes-tun-tut-gut-jugendliche-lernen-viel-im-ehrenamt/>

Ein Informationstext, der sich eigentlich an Eltern wendet, aber auch Lehrkräften einige Hintergrundinformationen zum Thema „Jugendliche und Ehrenamt“ liefert.



Didaktisch-methodisches Konzept

Ziel dieser Unterrichtseinheit ist es, den Lernenden das Thema „Ehrenamt“ näherzubringen. Hierzu lernen sie verschiedene Bereiche kennen, in denen man auch als Jugendliche/-r ein Ehrenamt ausüben kann. Sie wägen die Vor- und Nachteile ehrenamtlichen Engagements gegeneinander ab und setzen sich mit der Frage auseinander, ob für sie persönlich ein Ehrenamt infrage kommt. Da die drei Freiwilligendienste Bundesfreiwilligendienst (BFD), Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) für diese Altersgruppe besonders relevant sind, beschäftigt sich die Klasse mit den drei Freiwilligendiensten und grenzt sie gegeneinander ab.

Die Einheit ist methodisch abwechslungsreich angelegt. Eingesetzt werden Textarbeit in Einzel- und Partnerarbeit, Fragenrallye in Kleingruppen, Plenumsgespräche, Analyse von Diagrammen/Schaubildern in Gruppenarbeit, die gemeinsame Interpretation einer Karikatur, Mindmapping auf Basis eines Informationstexts, Auswertung von Onlinevideos in Form von Plakaten (Gruppenarbeit), Abwägen von Argumenten und Onlinerecherche (jeweils Einzelarbeit).

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	Ehrenamt – Was ist das?
M 1	Ehrenamt, Hobby, Erwerbsarbeit – Was ist was?
M 2	Wer macht denn so was? – Eine Fragenralley
M 3	Ehrenamt in Deutschland – Fakten, Zahlen, Entwicklungen
Kompetenzen:	Die Lernenden benennen Merkmale und Einsatzfelder eines Ehrenamts und analysieren die Entwicklung ehrenamtlicher Tätigkeit in Deutschland.
Benötigt:	Dokumentenkamera oder Beamer/Whiteboard; Internetverbindung

3./4. Stunde



Thema:	Ehrenamt – Was kann ich tun?
M 4	Ehrenamt – Eine unbequeme Sache?
M 5	Rechte und Pflichten – Was muss ich beim Ehrenamt beachten?
M 6	BFD, FSJ, FÖJ – Mehr als Buchstabensalat
Kompetenzen:	Die Lernenden beschäftigen sich mit Rechten und Pflichten von minderjährigen Ehrenämtlern und lernen Freiwilligendienste kennen.

5. Stunde



Thema:	So geht Engagement – Ehrenamt in der Praxis
M 7	Engagement in der Praxis – Ehrenamtliche berichten
Kompetenzen:	Die Schülerinnen und Schüler erfahren Wissenswertes aus der Praxis.
Benötigt:	PC und Beamer/Smartphones für die Onlinerecherche (M 7)

6./7. Stunde

Thema:	Ist doch Ehrensache, oder nicht?
M 8	Ehrenamt – Was bringt mir das?
M 9	Zwischen Ausbeutung und Leidenschaft
M 10	Ehrenamt? – Jetzt bist du dran!
Kompetenzen:	Die Lernenden setzen sich mit Vor- und Nachteilen des Ehrenamts auseinander.
Benötigt:	PC und Beamer/Smartphones für die Onlinerecherche (M 10)

Lernerfolgskontrolle



ZM 1	Ehrenamt: Das habe ich gelernt – Ein Quiz
-------------	--



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ehrenamtliches Engagement

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

